

Lehrreich und cool: gkk @school



Der Gegenstand „Sozialversicherung“ steht gewöhnlich nicht am Stundenplan, wird die Kids aber durch ihr weiteres Leben begleiten.

Statt Englisch oder Mathematik steht ausnahmsweise „Sozialversicherung“ auf dem Stundenplan? Für die (meisten) Schülerinnen und Schüler offenbar eine durchaus willkommene Alternative, wie ein XUND-Lokalaugenschein in der Neuen Mittelschule Graz-Andritz gezeigt hat. Motto: gkk@school? Echt cool!

Das Thema Sozialversicherung fällt ja nicht gerade unter die Kategorie „Quotenhit“ und rangiert im Jugendlichen-Ranking der beliebtesten Beschäftigungen kaum in den Top-Positionen. Andererseits: Wenigstens die Grundzüge der gesetzlichen Kranken-, Unfall- und Pensionsversicherung kennen-zulernen ist für das weitere Leben nicht gerade unwichtig – schließlich hört sich auch für die megacoolste Fun-Generation der Spaß schlagartig auf, wenn sie im Fall des Falles ohne Versicherungsschutz dasteht.

„Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir“, wusste der Philosoph Seneca schon vor 2.000 Jahren. Die STGKK trägt dem Motto des alten Römers Rechnung und bietet seit drei Jahren die Initiative „gkk@school“ an. Auf gut Deutsch: Da sich nur die wenigsten Schülerinnen und Schüler über die Sozialversicherung informieren, kommt die Sozialversicherung auf Wunsch eben zu ihnen ... Mittlerweile steht in rund 65 Schulen von Mariazell bis Bad Radkersburg und von St. Lambrecht bis Pollau zumindest einmal pro Schuljahr der Gegenstand „Sozialversicherung“ auf dem Stundenplan.

Als Vortragende fungieren speziell ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, im Vordergrund steht natürlich die Krankenversicherung.

Gemeinsam ins Thema

Zwei Stunden „gkk@school“ – XUND war vor Kurzem in einer 4. Klasse der Neuen Mittelschule Graz-Andritz dabei. Nicht Frontalunterricht steht auf dem Programm, sondern Interaktion – das Thema soll gemeinsam erarbeitet werden. Logischer Einstieg: „Wann brauch' ich eigentlich eine Sozialversicherung?“ – „Wenn

jemand hinfällt ...“, tönt es aus dem Kreis der 14- bis 16-Jährigen – eigentlich ein perfekter Einstieg ins Thema. Was schnell klar wird: Den Jugendlichen, etliche mit Migrationshintergrund, ist sehr wohl bewusst, dass es nicht überall auf der Welt selbstverständlich ist, nach dem „Hinfallen“ nahezu kostenlos erstversorgt, ins Spital gebracht, medizinisch betreut, mit Medikamenten versorgt und in der Rehabilitation fit gemacht zu werden.

Wo sie versichert sind, wissen hingegen die wenigsten („Da fragen wir die Eltern“) und auch die Schätzungen über die Zahl der von der STGKK

Foto: STGKK

@school



Bei diesem Thema geht es um Fragen, die unsere Schülerinnen und Schüler ihr ganzes Leben begleiten werden.

Helga Knaß, Lehrerin der NMS Graz-Andritz



betreuten Personen gehen ein wenig auseinander: Sie reichen von 45.000 bis vier Millionen – tatsächlich sind 930.000 Menschen bei der STGKK anspruchsberechtigt. Ist auch nicht so wichtig ...

Infos fürs Leben

Lehrerin Helga Knaß, die an der NMS Andritz für die Kooperation mit der STGKK zuständig ist, begrüßt die kurzzeitige Veränderung des Stundenplanes: „Da geht es um Fragen, die unsere Schüler ihr weiteres Leben begleiten werden. Und vergessen wir nicht: Viele von ihnen stehen

unmittelbar vor dem Eintritt ins Berufsleben.“

Noten für die „Lehrer“

Ob auch die Jugendlichen profitiert haben? Manche mehr („Da waren viele wichtige Infos dabei“), andere weniger („Hat mich eigentlich nicht so interessiert ...“) Wie auch immer: Noten gibt's diesmal – in Form von Feedbackbögen – ohnehin nur für die Vortragenden. Schließlich orientiert sich „gkk@school“ ganz an den Bedürfnissen und Interessen der Kids – was die meisten ziemlich cool finden.

Dieter Hausberger



Schule bewegt – in der NMS Graz-Andritz mehr als nur ein Slogan!

Ihr direkter Draht zu gkk@school

Zielgruppe: Schülerinnen und Schüler ab der 8. Schulstufe
Dauer: 2 Unterrichtseinheiten
Kosten für die Schulen: Keine! Es handelt sich um ein kostenloses Angebot der STGKK.

Anfragen:

Koordinatorin Mag. Sigrun Koller
Tel.: 0316/8035-1652
E-Mail: school@stgkk.at
Internet: www.stgkk.at

HR Mag. Andrea Hirschenberger
Generaldirektorin der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse



Foto: STGKK/Manninger

Nur ein Schulbeispiel

Wahrscheinlich haben auch Sie, liebe Leserinnen und Leser, während Ihrer Schulzeit ganz ähnliche Erfahrungen gemacht: Über einige wichtige Belange, die uns das ganze Leben hindurch begleiten, haben wir in all den Jahren wenig bis gar nichts gehört. Zumindest was das Thema „Sozialversicherung“ betrifft, hat sich daran bis heute wenig geändert: Es wird im Unterricht, so bestätigen sowohl Schüler als auch Lehrer, maximal gestreift.

Geht schon in Ordnung, die Schule kann sich ja schließlich nicht um alles kümmern, könnte man argumentieren. Stimmt. Andererseits: Wie können wir von unseren Jugendlichen so etwas wie soziale Kompetenz und Solidarität mit anderen Menschen einfordern, wenn wir ihnen nicht einmal die Grundzüge der sozialen Krankenversicherung, der Unfallversicherung und der Pensionsversicherung in Österreich erklären?

Diese Themen sind auch für die Facebook- und WhatsApp-Generation keineswegs Schnee von gestern oder vorgestern – sie sind Teil ihres Alltags.

Gerade in den vergangenen Wochen ist das Thema „Sozialversicherung“ wieder verstärkt durch die Medien gegeistert. Wir hören großteils parteipolitisch motivierte Phrasen, die sich nicht lange mit sachlichen Argumenten aufhalten. Warum auch: Wenn es so vielen Menschen an jenem Wissen fehlt, das ihnen leider nie vermittelt wurde, hat der Populismus fast zwangsläufig Hochkonjunktur.

Wir von der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in Zukunft besser mitreden können, wenn über das Sozialsystem in Österreich diskutiert wird. Kompetenz ist und bleibt der beste Schutz vor Agitation und Panikmache.

Mit dem Service gkk@school, das wir ihnen auf dieser Doppelseite näher vorstellen, hat die STGKK vor mittlerweile drei Jahren ein kostenloses Angebot geschaffen, das bereits von rund 65 Schulen im ganzen Land genutzt wird. Der zweistündige Workshop ist für viele Jugendliche die erste nähere Begegnung mit einem Thema, dessen Bedeutung ihnen vielleicht erst in Jahren oder Jahrzehnten bewusst wird.

Doch es könnte auch schon morgen passieren: Krankheiten und Unfälle fragen nicht nach dem Alter der Betroffenen. Die Sozialversicherung übrigens auch nicht. Nur eines von vielen Schulbeispielen, wie soziale Sicherheit in Österreich funktioniert.